

neue Regierung. So dürfte es in naherem noch weitergehen. In die neue Regierung bereit, die Postämter zu befestigen, mit effizienten Beamten in Bayern auszuführen, so wird sie dabei die Sozialdemokratie an ihrer Seite finden. Ist sie dazu nicht bereit, will sie das System nicht beibehalten, so werde in Bayern ein Kampf beginnen, wie wir ihn bisher noch nicht erlebt haben. Das Wah! ist weit die zum Abwehrhalten. Aber die Mittel und Wege, wie der Kampf zu führen ist, könne hier nicht besprochen werden. Es ständen verschiedene zur Verfügung, aus solche, die im politischen Kampf noch nie zur Anwendung gekommen seien.

Unterfeinchen wurden diese scharfen Worte durch den pfälzischen Delegierten Kötner und durch eine sehr scharfe Erklärung des Parteivorstandes, die hierauf der Vorsitzende Wels abgab.

Diese Erklärung, die mit feierlichem Beifall aufgenommen wurde und die die Zustände in Bayern auf das das heftigste kritisierte, schließt mit folgender Proklamation:

„Die deutsche Sozialdemokratie blüht nicht. Uns ist es ernst und die Vorbereitungen zum Kampf haben wir getroffen. Wir haben sie getroffen, gemeinsam mit unseren Klassengenossen in der demokratischen Bewegung und mit den Unabhängigen. Wir sehen dem Kampf nicht aus dem Wege. Wir stehen uns zu diesem Krieg, weil uns eine Wahl nicht bleibt. Wir sind als Sozialdemokraten Gegner der Gewalttätigkeit. Wir wissen aber auch, daß der Gewalt, wenn sie gegen uns angewendet wird, nur der empfindlose Wille der Verräterchaft entgegengesetzt werden muß. Die Maßnahmen, die wir getroffen haben, machen jede reaktionäre Regierung, auch für ganz kurze Zeit, zur Unmöglichkeit. Mit allen Mitteln und mit unbedingtem Entschlossenheit setzen wir alle zusammen zum Schutz der deutschen

Zur Lage.

Der Überwachungsanspruch des Reichstages tritt am Sonnabend wieder zusammen. Er wird sich weiter mit der Ausarbeitung der Beschlüsse des Reichspräsidenten und dann mit den Verhandlungen mit Bayern beschäftigen, deren Klärung nach der Wahl des Grafen Lehmann zum bayerischen Ministerpräsidenten jetzt unmittelbar bevorzugen dürfte.

Erzbergers Mörder in der Schweiz? Die Münchener Neuesten Nachrichten melden: Eine Nachricht aus Genf sei es als wahrscheinlich hin, daß die Mörder Erzbergers sich in die Schweiz geflüchtet haben und sich in der Nähe von Grenchen aufhalten. Die Schweizer Polizei verlor sich eilig ihre Spur.

Die Gustav-Adolf-Vereins-Tagung. Auf der in Bremen tagenden 67. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung hielt Professor Dr. Diebold Schäfer-Berlin einen Vortrag über Gustav Adolf. Der Vortragende betonte, daß durch diesen Vortrag und durch den Besuch der verschiedenen schwedischen Gassen die diesjährige Tagung des Gustav-Adolf-Vereins den Charakter einer Schwedenfeier annehme. Auf Beschluß des Generalsekretäres und der Delegiertenversammlung wurde ein Telegramm an den König von Schweden über die Ausrichtung der Gustav-Adolf-Tagung in Betrach der Festlichkeiten in Wien, der Pfarrhausbau in Müntzenberg (Demobilisten) in Westpreußen und die deutsche Gemeinde in Doblen in Rußland, die wieder aufgeführt werden soll. Die nächstjährige Tagung findet in Erlangen statt.

Die deutsche Kriegesdenkmäler 1914/18. Die Kriegesdenkmäler 1914/18 des Reichspräsidenten sind von dem Berliner Bildhauer, Professor Vogues, entworfen. Sie sind in einem Form gehalten und aus Gabbronze geprägt. Auf der Vorderseite zeigt sie das Sinnbild einer Fahne, die kampferregend den feindlichen Weibern trotz und die Inschrift: „Mann die Wehr — Mein die Ehr“, sowie die Jahreszahlen 1914—1918. Auf der Rückseite umrahmt die Wölbung „Alle Zweite im Weltkrieg der schiffbaren Mann“ den Bildhauer das Feindgeheimnis in Wien, der Pfarrhausbau in Müntzenberg (Demobilisten) in Westpreußen und die deutsche Gemeinde in Doblen in Rußland, die wieder aufgeführt werden soll. Die nächstjährige Tagung findet in Erlangen statt.

Die Hilfe des Reichs. Berlin, 22. September. Der Reichsarbeitsminister Dr. Baumbach hat sich Vertreter der Reichsregierung nach Dönan gegeben, um mit bayerischen Regierungsstellen wegen einer schnelleren Pflanzung für die Opfer der künftigen Explosionskatastrophe zu beraten. Auch die Reichsregierung befristete sich heute nachmittags in einer Sitzung mit dem Unglück. Wahrscheinlich wird eine größere Summe von Reichs für die Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt werden.

Auch der bayerische Sozialminister Dr. D. ist bereits in Ludwigshafen eingetroffen, um die nötigen Maßnahmen zu veranlassen.

Auch die Franzosen. Ludwigshafen, 22. September. Wie die Franzosen melden, besagte sich General Degoutte gestern mit dem Reichsarbeitsminister Dr. Baumbach von Dönan nach der Unfallstelle, um sich von der Beteiligung der französischen Truppen an der Hilfsorganisation zu überzeugen. Der französische Oberkommissar für die besetzten Gebiete, Dr. Card, besagte sich ebenfalls nach Ludwigshafen. Er stellte den Gewerkschaften 75.000 Mark als erste Hilfe für die Familien der Opfer zur Verfügung.

Bahnen für die Besetzungsbefehle des Eingreifens der Frankfurter Reichswehr. Die Besetzungsbefehle des Eingreifens der Frankfurter Reichswehr unterlag, weil es sich um eine verbundene Organisation handelte.

Frankfurt. Auf dem Reichswehrkongress überreichte die heutige Delegation den Reichswehrminister Dr. Baumbach eine Streifenübertragung von 200.000 Franken.

England. Der Prinz von Wales wird am 25. Oktober von Portsmouth seine Reise nach Indien und Japan antreten.

Italien. Nach türkischen Meldungen scheint der Zusammenbruch des griechischen Heeres vollkommen zu sein. Die Türken näherten sich wieder Kalkisch.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag von dem Kongress. Die wichtige Frage ist zusammengetragen. Sardinia hat eine Vorarbeit betreffend die Friedensverträge mit Deutschland und Österreich geleistet. Senator Lodge, der Führer der Republikaner, hat vorher eine Widerspruch mit Harding gehabt. Wie verlautet, wurde vereinbart, daß die Verträge der Kommission für ausländische Angelegenheiten übergeben werden, deren Vorsitzender Lodge ist. Man rechnet mit einer Opposition gegen den Harding'schen Entwurf.

Selbst Holland. Der holländische Etat schließt mit einem Gesamtschluß von 248 Millionen Gulden ab.

Österreich. Der Wiener Eisenbahnstreit hat sich so ausgebreitet, daß der Bahnverkehr stillsteht. Die Eisenbahner verlangen eine Zulage von 4500 Kronen.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leuchter, den 23. September 1921.

Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst in der Kirche zu Leuchter die Wahl eines neuen Pfarrers für Leuchter statt. Die Wahl wird unter Vorsitz des Herrn Superintendenten L. C. Stig aus Bodenmühl von den kirchlichen Ämtern der Gesamtparochie Leuchter vollzogen.

Durch ein Feuer wurde am Mittwoch Nachmittag die mit Entenbrühen gefüllte Scheune des Gutbesizers Nobl zu Leuchter in Leuchter eingestürzt. Auch ein großer Schuppen wurde stark beschädigt. Außer den Getreidevorräten wurden wertvolle Wirtschaftsgüter vernichtet und b. schädigt. — In Leuchter ist in diesem Feuer nichts bekannt geworden und konnte deshalb von hier aus keine Hilfe geleistet werden.

Theater. Deutsche Arbeiter, Pflüger. Dieses Stück schildert einige wahrheitsgetreue Szenen aus dem letzten Jahre. Dieses Stück ist ein fesselnder Protest gegen die unbillige, schändliche, verabschiedung, welche die Frauen, Mädchen und Kinder unter der Fremdherrschaft der Grande Nation erleiden müssen. Dieses Stück ist ein Protest der von den schwarzen Kulissträgern geschändeten Frauen und Mädchen an das gesamte deutsche Volk. Patente: Synon. Vorverkauf: Norddeutsche Hof.

Vorausichtige Witterung am 24. Sept. 1921. Zilweise wolfig, vorwiegend trocken, mild.

Aus dem Gerichtsbezirk in Naumburg sind vier „schwere Jungen“ entwichen. Sie haben sich am hellen Tage v. Er Tod noch an einem langen Seile herangezogen und sind entkommen.

Halle, 20. Sept. Wegen Verleumdung des Oberpräsidenten Hörsing wurde der Hauptkassierer der „Halleischen Zeitung“, Hermann Böhmer von der Strafammer zu Halle zu 1000 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Die Verleumdung wurde darin erteilt, daß dem Oberpräsidenten vorgeworfen wurde, daß er bei seiner Amtsführung seine eigenen Parteinteressen verfolge und daß der Angeklagte in dem betreffenden Artikel den Oberpräsidenten als Blumenschäfer bezeichne.

Hoda, 20. September. Wie vorläufig man mit Schutzmaßnahmen umgehen muß, zeigt in der ein Unglücksfall, der sich im benachbarten Gehlshaus ereignete. Als Frau Hanf aus Hoda mit ihren drei Kindern (jeweils von ein bis vier Jahren) an dem ersten Häuser vorkam, trachte plötzlich ein Schwarm von Fledermäusen sie anzufliegen und sie sich zu verschlucken. Die Kinder liefen geschrien auf. Wie die „Hodaer Bzt.“ berichtet, erhielt das Kind erst die volle Ladung, 32 Schoten trafen seinen zarten Körper. Eine ganz nur 1/2 Millimeter an dem einen, eine andere nur 4 Millimeter an dem anderen Auge vorbei. Zwei Schüsse fielen im Kopf. Der Schuß fiel aus dem Hause des Gutbesizers L. Dieser war von der Jagd gekommen und hatte ihn da gegen ihr Graben aufgeschrien. Ein 15jähriger Sohn hatte die Waise erhalten und unwissend gegen das Feuer gelassen.

Stenack, 20. Sept. (Die Klage gegen Eugen Diebold.) Die Prokuratur von 203 Offizieren gegen den Verlagsbuchhändler Eugen Diebold ist in Jena wegen seiner Verstoßung, dem er im Jahre in Jena gegen die deutsche Offiziere, oft ohne Ausnahme getrieben, ist nunmehr zum Abschluß gelangt. Das Landgericht hat die das auf 800 M. Geldstrafe im Jahr und 100 M. Schadensersatz bestimmt. Die dagegen beim Jener Oberlandesgericht eingeleitete Revision hat der Angeklagte jetzt wieder zurückgenommen. Seine Vertretung ist damit rechtskräftig geworden.

Lehlan, 22. Sept. Auf dem Rittergut Althaus-Beilau führte die alte Premerie, die als Getreidebehalter und zu Stallungen benutzt wird, fast vollständig zusammen. Im oberen Stockwerk lagerten 2000 Zentner Getreide, deren Last die alten abgestoßen Balken nicht mehr gewachsen waren. Unter den Trümmern wurde ein Arbeiter in schwer verletzten Zustände herangezogen.

Chemnitz, 22. Sept. An der gestern abgehaltenen Gesamtversammlung der Handelskammer für die Errichtung einer öffentlichen Börse in Chemnitz und gab die Verhandlungen anheim, einen entsprechenden Antrag einzureichen, den die Handelskammer dem Wirtschaftsminister beimordend vorlegen will.

Eine ähnliche Gefahr für das Rennwägel angekündigt.

Halle, 22. Sept. Die Nachricht von dem entsetzlichen Unglück in Oppau hat in unserer Gegend große Bestürzung hervorgerufen. Man ist in Sorge, daß ein ähnliches schmerzliches Unglück sich auch in den Nachbarorten ereignen könnte. Die Direktion der Leunaerle tritt unter unläuternden Umständen über eine besondere Beförderung Leuna entgegen und erklärt, daß die Sicherheit des Wertes völlig gewährleistet ist. Ein ähnliches Unglück sei nicht ausgeschlossen. Dort werden keine Mühlengänge hergestellt, ins besondere auch kein Ammoniak-Salpeter. Die Vertretung in Leuna hat, um den verhängnisvollen Umständen in der Umgebung von Halle entgegenzutreten und um ihre Arbeiter über die Gefahren ihres Wertes zu beruhigen, folgenden Antrag an die Delegation des Leunaerle zu stellen: „Unser Stammbuch in Ludwigshafen ist von einem entsetzlichen Unglück betroffen worden. Im Werk Oppau ist ein Arbeiter durch Ammoniak-Salpeter aus bisher unbekannter Ursache explodiert. Viele Menschen sind dabei getötet, viele verletzt worden. Das Werk Oppau ist zum Teil ge-

stört. Obwohl der ganze Umfang der Katastrophe noch nicht ermittelt werden kann, so steht doch einwandfrei fest, daß es keine Explosion in der Ammoniakfabrik gewesen ist. — Auf dem Leunaerle wird kein Ammoniak-Salpeter hergestellt. Eine ähnliche Gefahr für unser Wert ist demzufolge ausgeschlossen. Die Direktion.“

Leuchter, 22. Sept. Am Besorg über Revision der Amtsprotokolle ist der Eparkalinspektor Winter in Haft genommen worden. Er wird beschuldigt, sich bei dem Neubau des Eparkalinspektorates, widerrechtlich Vorteile zu Lasten der Eparkalie verschafft zu haben. Verurteilungen bei der Eparkalie selbst sind nicht vorgekommen.

Merkel aus aller Welt.

Falsche Reichsbanknoten zu 10 Mark. Von den seit Anfang Januar d. J. dem Verkehr ausgehender Reichsbanknoten zu 10 Mark mit dem Datum des 6. Februar 1920 sind außer der Ende Juni bekanntgegebenen Fälschung weitere Nachbildungen aufgetaucht. Abgesehen von der mangelhaften Wiedergabe der Zeichnung, zeichnen die Fälschungen die Hauptmerkmale echter Noten: das Wasserzeichen und der einseitige Rand im Breslauer Krankenhause am nächsten Tage so, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verunglückte, der im 32. Lebensjahre stand, gehörte zu den besten lokalen Größen der Breslauer Handelsbahn und galt als ausgeprägter Spezialist für Prämienrennen.

Todessturz eines Rennfahrers. Bei den Breslauer Radrennen kam der Berufsfahrer Alfred Hoffmann zu unglücklich zu Fall, daß er einen Schädelbruch erlitt. Während man anfangs hoffte, Hoffmann am Leben zu erhalten, bestimmten später seine Verletzungen im Breslauer Krankenhause am nächsten Tage so, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verunglückte, der im 32. Lebensjahre stand, gehörte zu den besten lokalen Größen der Breslauer Handelsbahn und galt als ausgeprägter Spezialist für Prämienrennen.

Ermondung eines Großindustriellen. In Bad Nauendorf ist der Direktor der Deutschen Ammoniak-Berufsvereinigung in Bochum, Emil Sohn, erkrankt worden. Allem Anschein nach liegt er am 20. oder vor. Direktor Sohn wollte in Nauendorf zur Kur. Die Wundheilung liegt etwa 1 Kilometer vom dem Hotel entfernt, in dem der Ermordete wohnte. Der Ermordete wurde in Nauendorf nach der Verurteilung seines Erblassers geführt worden. Es fehlt nach den bisherigen Ermittlungen die Verleumdung des Ermordeten mit einem ansehnlichen Geldbetrag.

Der Gordon-Bennet-Preis für Freiballone ist in diesem Jahre dem Schweizer Albert B. Müller, Ballon „Zürich“, zugefallen. Die Teilnehmer des Wettbewerbs starteten Sonnabend in Brüssel. Der Sieger landete auf der Insel Fambach an der Ostküste Frankreichs.

Schwere Bombenkatastrophe in Siebenbürgen. Auf dem Flugplatz in Kronstadt sollten fünf rumänische Militärflugzeuge einen Probeflug mit Bomben machen. Bei dem Start des einen Flugzeuges stieß sich aber eine Bombe los, explodierte und brachte auch die anderen Bomben zum Explodieren. Die Flugzeuge waren besetzt. In Kronstadt sind bereits elf von den beteiligten Fliegern und Soldaten festgesetzt.

Ein Diebstahl. Ein Diebstahl, wie er kaum noch übertrieben werden dürfte, wird aus Chicago gemeldet. Dort sollte ein stellungloser Flieger am hellen Tage ein Polizeiflugzeug aus seinem Schuppen heraus und flog mit ihm davon. Doch hatte er Recht, denn kaum war er 1000 Meter geflogen, als der Motor verlegte und das Flugzeug abstürzte. Der Flieger kam mit geringen Verletzungen davon und fuhr nach Chicago zurück. Auf der Bahn wurde er indes von der Polizei, die den kleinen Diebstahl schließlich doch entdeckt hatte, verhaftet.

Hamburg, der wichtigste europäische Reparaturhafen. Die Hamburger „Morgenpost“ erzählt folgende Geschichte aus Gaffelort: Ein reparaturbedürftiges nach Cardiff gehörendes Fahrzeug sollte nach einem Angebot der betreffenden englischen Werft für 50.000 Pfund in sieben Wochen wiederhergestellt werden. Die Werber nahmen ein Hamburger Angebot an. Doch wurden die Arbeiter so beschleunigt, daß sie nur einen Monat in Anspruch nahmen und nur 20.000 Pfund kosteten. Hamburg ist jetzt für Reparaturen der wichtigsten Dampfer in Europa.

Der Hamburger Dampfer „Santa Helena“ der durch den Friedensvertrag an England überging, ist von der Hamburger-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückgekauft worden. Er soll am 6. Oktober die Anreise nach Südamerika antreten.

Gläubigerparlament des Röhrlongens.

Berlin, 21. Sept. In Kriminalgericht zu Moskau begann gestern die erste Gläubiger Versammlung des Röhrlongens. Im ganzen haben etwa 32.000 Gläubiger ihre Forderungen angemeldet. Als gegen 10 Uhr die Eingänge zum Zahlerraum geöffnet wurden, spürten sich unbegreifliche Szenen vor den Türen und Ausgangstüren ab. Die Menge drängte mit großer Gewalt nach den Eingängen. Dabei wurde den in der Menge befindlichen Frauen arg mitgespielt. Zum Teil wurden ihnen die Kleider zergerissen.

Großer Volkswut von Reichsbanknotenanfällen. In Augsburg ist ein Volkswut beobachtet worden. Dabei wurden Reichsbanknoten im Gesamtwert von 5.995.000 Mark und verschiedene Aktien unter anderem sich auf die Aktien der Bayerischen Reichsbank Aktien Gesellschaft in München, die Schwedische in Berlin von 25.000 Mark von ihnen bis jetzt Unbekanntes geküßt. Der Postillon hat von dem Raube nichts bemerkt.

Der Stand der Mark. Es folgten nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am

	22. 9.	21. 9.	1914
100 holländische Gulden	3434	3434	167, —
100 belgische Franken	763	745	80, —
100 dänische Kronen	1930	1938	—
100 schwedische Kronen	2375	2375	112, —
100 italienische Lire	457	455	80, —
1 englisches Pfund	405	407	20, —
100 russische Rubel	108	105	4,20
100 französische Franken	768	753	80, —
100 tschechische Kronen	126	127	—

Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angenruber.

(Nachdruck von Texten)
 „Nachdem das Mädchen eine weise den demundernden Blicken des Jungen Stand gehalten, sagte es plötzlich: „Wenn ich auch dir g'fall, Mädel, so lass' dir sagen, du mir gar nit.“
 „Das glaub' ich“, sagte der Junge. Er hatte ja alle Morgen beim Räumen sein Bild im Spiegel vor sich und wußte, wie er auslaß mit seinem Braunen, hochfahigen Haarbüschel über der rechten Stirne, der maligen Nase darunter, den schmalen Lippen, den schalen, eingeklinkten Wangen; nichts war auffallend an ihm, als die großen, schwarzen Augen, und die waren nicht schön, denn sie traten zu stark aus den Höhlen.
 „Das glaub' ich, Helen“, wiederholte er. Er nahm es von der besten Seite. Wie einer ansieht, dafür kann keiner, und dagegen kann er nichts machen.
 „Bistlich schies' dich, Mädel“, neckte die Diene.
 „Und du rechtlich schies' fauler“, sagte der Junge.
 „Das ist halt so“, sagte sie ernst, „denk' aber, was ich zu wachen hab', bis ich groß bin wie andere Leute.“
 „Weinst' ich bleib' lauber?“
 „Die Säuberke wird da herum.“
 „Das ist nit auch was.“ Die kleine kämpfte das Mädchen.
 „Sag' ich denn da in Antischenbüchel?“ fuhr nun Mädel eifrig fort. „Im ganzen Landviertel mein ich.“
 „Geh', dummer Bub, jogg' ein ander's! Du wirst alle großwachsenden Weibsteut und uns kleine Weibsteut' alle vom ganzen Landviertel kennen.“

Betrifft: Feldschub.

Die nachgenannten, vom Kreisbauernverein Wittenfels für den Feldschub am besten Beamten sind als Feldhüter gemäß § 62 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (S. 2. S. 280) von mir beauftragt worden und haben auf Grund der ihnen erteilten Anweisung die Berechnung zur Aufnahme und Durchsicht der auf der Tat ergriffenen und sich verdächtig machenden Personen erhalten: Bernhard Buchst, Langendorf, Franz Swamig, Mädeln, Billy Köber, Droßig, Alfred Schaal, Wengelsdorf, Wilhelm Wilschke, Großlamna, Ludwig Schreit, Rainsberg, Albert Leupold, Großlamna, i. Schöben, Alfons Wadaller, Schöben, Kurt Müller, Mühlau, Ernst Schlerger, Wöben, Wilhelm Hohant, Wiedersach, Reinhold Honke, Seifertleben, Alth Döhler, Richardsdorfer, Alfred Wöding, Schöben, Frau Amme, Tschöben.
 Angehörigen sind inzwischen die nachgenannten Feldschubbeamten:
 Gerhard Kraus, Britzich, Joh. Marjolaß, Nornewig, Carlheinz Köpfer, Aufmann, Willi Köber, Mehan, Wilhelm Köpfer, Wilschke, Robert Schley, Untergerlesau, Hermann Peters, Brösch, Hermann Schula, Boerna, Martin Perter, Unterschöbich, Paul Fester, Högargula, Richard John, Döschwig, Karl Friedrich, Ormaner (später Otto Bruch, Brösch, Effectreibnig, Gustav-Adolf Kießling, Britzich, Anton Kieße, Oberfeld, Adalbert Franzowski, Oberneß, Paul Köpfer, Tschöben, Weipensfeld, den 20. September 1921.
 Der Landrat.

Hausbesitzerverein Teuchern u. Umg.

Die für Montag, d. 26. d. Mts. angelegte Versammlung findet nicht statt. Wir besorgen eine außerordl. Hauptversammlung für Donnerstag, d. 29. Sept. abends 7/9 Uhr im „Nordb. Hof“ ein und bitten die Mitglieder sich zahlreich daran zu beteiligen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Der Gesantvorstand:
 Weinhardt Bach, Red. Robert Eichenbrück, Schwoager.

Großer Posten

Schaffstoffslein, sowie alle anderen Schuhwaren in allen Größen u. Lederarten, Infanterieschuhe (große Nummern), ferner: Militärröcke u. -Hosen (neu und getragen), Herren-, Damen- u. Kinderanzüge, Strickjacken, Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Schürzen usw. empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Thiels, Teuchern, Schotauerstr. 5.
 NB. Nächste Woche trifft ein großer Posten

Militärmäntel ein. D. D.

Weizenmehl, Kaiseranzug, Roggenmehl, Weizenmehl, Gerstenschrot, Weizen- und Roggenkleie, Zuttermehl, Hünermais, Viktoriaerbsen, Bohnen empfiehlt

G. Häuber, Getreidegeschäft, Detail-Verkauf.

Maggi's Würze
 ist bei hervorragender Güte u. Angieblichkeit nur 5 mal so teuer als gewöhnliche, während deren Ausrüstung- und Genußmittel heute mindestens das 10fache kosten.
 Besteinstimmter Bezug in Originalpackungen Nr. 6.



„Set mit einfüllig, ich verheiß' mir, was in Deinen g'fallen mag, und schick' mich nach, so, was ich heutz' tag' sich darnach andrückt und das ist mir so unter'm Hochschützen kommen. Du weißt, mit Döfeln und Mädeln hab' ich schon - kaum aus der Schul' - angefangt, später hab' ich wohl auch ein'm heillosen Bahren an einer Stuhle über am Bierstins was g'schickt, aber das g'reuz mich schon lang nimmer, trant auch nur wenig G'reußen, damit eschaff' ich mein' Mutter nit und wenig selber mein' Schatz zu mir. Weißt, zulernen will ich. Einen, die d' weltlichen Mädeln und Heiligenbilder machen, will ich's nachtun. Der Herr Parzer hat's auch schon meiner Mutter versprochen, den ersten Heiligen, den ich zuweg bring', nimmt er in unsern Kirchen.“

Die kleine hatte die linearen gefühlungen Hände auf die Schultern des Jünglings gelegt und sagte sich zu auf diese. „Set“, sagte sie, „mich tät's schätzen.“
 „Wie d' dast'st, von Kopf bis zum Füßen, aber lieber noch, wenn d' einmal großwachsend bist. Verlaß' dich d'rauf, du wirst bisthauber, Helen; um dich werden sich die Buben kaufen.“
 „Mädel!“ Du Himmelstürmenter! Wo stehst denn? rief es von nehem. „Gleich mit'm! 's Nachtmahl steht af'm Tisch.“
 „Die Mutter!“ flüsterete der Junge und glitt von dem Bänchen herab. „Gute Nacht, Helen!“ kam wohl sein -
 „Was denn?“
 „Das ist dann auch mitrauf.“
 Er huschte davon.

Als er in dem rein und sauber gehaltenen Schloß bei der Türe sah, keifte die Mutter. „Wie oft soll ich dir's noch sagen, mach' dich da drüßen nicht ummüßig! Du bist doch wahrhaftig kein Kind mehr und ein Bursch in deiner Zehn' vergißt sich etwas und es ist auch ganz unrichtig, wenn er sich mit ein' so halbtoten Menschen umtreibt. Betrüchtlich bin ich gern mit alle Mädeln, aber vertraulich nit mit jedem und mit den Heiligenbildern wohl zur allerersten Zeit. Die Zeit mach' um die Alte auf und die kenn' ich noch von meiner ledigen Zeit her, die ist von der Art, die keinen ein's Gut's tut. Sie hat's es denn dabei besser, und bez nicht's Liebes zuloh'n, ohne daß ich's zugleich für an dere Schiedter trifft.“

Mädel hatte sehr aufmerksam zugehört, leht schloß er bei offenen Mund hinter einem Döffel Suppe. Er sah schweigend weiter. Offenbar war ihm das Verhalten so unverständlich, daß er ihm mit keiner Frage belästigen konnte.
 Unter der Türe der verhöhlten Gasse zeigte sich die schlaffe, bagere Gestalt eines alten Weibes. Nichts als die blühenden, großen, grauen Augen hatte die Alte mit dem Kinde gemein.
 „Kommt' herein offen.“
 „Geh'“, fragte die kleine gedehnt. „Wieder ein Schmalzbrat?“
 „Sei du froh, wenn wir Schmalz darauf haben, es schmeckt doch weniger hart, wie trocken.“
 Während trat das Kind in die Stube, schloß aber hastig den Mund und sog die Nase kräftig vor der modernen Beuchte, die in dem Raum gegenüber und ihm noch unfremdlicher mochte, als er es in seiner Unmohndheit ohnehin schon war.

Zur Verbstädigung

habe vorrätig:

Schw. Ammoniak 20, 65%, Am. Superphosphat 9-9, Superphosphat 18%, Chlorkalium 50/53, Kalidüngesalz 40/42, Kalkstickstoff 19/20.

Alles in guten starken Zusätzen.

G. Häuber, Getreidegeschäft.

Prima Roquefort-Käse

Pfund 36 Mark sowie

Pa. Harzer Käse

empfehlen

Ferd. Gresse.

Kirchl. Nachrichten
 Sonntag, den 25. September (18. S. n. Tr.)
 Kollekte für das Ober-schlesier-Silfwerk.
 Kollekte: Vormittags 10 Uhr
 11 Uhr: Pflanzenernennung, danach
 12 Uhr: Erntedankfest, danach
 13 Uhr: Kirchliche Angelegenheiten.
 Schluß: Vorm. 1/2, 9 Uhr
 Hr. Beigmann.
 Eröbten: Nachm. 1/2, 2 Uhr
 Hr. Beigmann.

Ia. Kupfervitriol

ganz und gemahlen,
Aspulan, Formalin
 billigt bei
 Hermann Böhle.

Schubring-drillmaschine

2 Meter 15 Hk. mit Hinterspieler in sehr gut. Zustand, garant. betriebsf. für Mk. 1800.- abzugeben. 1 kleine 1 1/2, oder 1 1/2, Meter br. wird ev. abgegeben.

Hilfsbrand u. Zerkoh, Ritz.
 Bienen

Geschäftsaufgabe

verkauft
Fahrradmäntel und Schläuche
 alle Ersatzteile erhalt. Bar zu bedienend herabgesetzt.
 Preisfen.
 Größen Nr. 69.

Feld

einige Morgen verpachtet
 G. Schwager.
 Ein kleiner, grauer
Spitz
 mit weißm Halsstreifen ist am Montag früh entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Begauerstraße 1 II.

Kinderbettstelle

weß lackiert, mit Matratze, fast neu, sowie ein Kinderstuhl preiswert zu verkaufen.
 Zu ertr. i. d. Exped. d. Bl.

Achtung!
 1/2 Cent. gut eingetrocknetes **Frucht-Mus** hat zu verkaufen
 Max Schmidt
 Bahnh. 6.

Anzeigen für Verkauf, Vergnügungen, Familienangelegenheiten usw. finden die beste Verbreitung im Wöchentlichen Anzeiger f. Teuchern und Umg.

Nun merk' Dir endlich, liebe Maus, zum Waschtage muss Persil ins Haus!



Dem ersten wäscht es wundervoll, zweitens schon und erhat es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschanmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Ausschließl. Hersteller: **Monsie 2 Cie., Dalsdorf.**

Gut wirkende Anzeigen

erfordern zur Herstellung in der Druckerei bzw. Setzerei vor allem Zeit, damit ihnen die nötige Sorgfalt seitens des Setzers angewandt werden kann. Dies ist aber unmöglich, wenn die Anzeigen erst einige Stunden vor Fertigstellung des Blattes aufgegeben werden. Wer daher Wert auf gute Ausführung seiner Anzeigen legt, wolle dieselben möglichst

einen Tag vorher aufgeben!

Geschäftsstelle des Wöchentlichen Anzeigers Teuchern.

!! Achtung !!
 Wer kauft
3 Zimmerwohnung
 Teuchern gegen 3 Zimmerwohnung Gebäu.
 Zu erfragen in der Geschäftsst. dieses Blattes.

Schrotmühlen
 alle Größen, mit und ohne
 Wehlstein liefen sofort
Drescher u. Co., Halle's
 Landwehrstr. 2
 Tel. 6430.

Wir garantieren unserm
 Jagendstunde
Hermann Böhle
 in seinem 19. Wagensitze und bringen ihn ein dreifach, demerndes Hoch, das die ganze Erde wackelt.
Zwei Freunde.
 Es ist bloß wegen dem

Arbeitsnachweis Teuchern.

Anteilige Arbeitsstellen für alle offene Stellen.

Gesucht werden:
 8 Arbeiter, 9 Mägde, 5 Kleinweber, 1 Fleischerlehrling, Köch. nicht unter 25 Jahre alte Erwerbslose, auch Bauarbeiter, Bahnunterhaltungsarbeiter, 3 Aufwartungen, 20-30 Jänner, 4 Förderleute, 30 Abraumarbeiter über 25 Jahre alt, 5 Arbeiter für Sandbaumbeerbildung mind. 22 Jahre alt, 1 Fleischer, 2 Hausmädchen, 2 Arbeiter zum 1. 10. 1 jüngerer Schneider, 4 Arbeiterinnen, 3 Röhrenmacher unter günstigen Bedingungen nach oben, 1 Wirtschaftsgeselle 1 Knechtgeher.

Stellen suchen
 1 Erher, 4 Arbeiterfamilien, 1 Nachwächter.

Berliner Gastspiel-Theater
Teuchern :: Norddeutscher Hof.

Sonntag, den 25. Sept. abends 8 Uhr.
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Das große Aufklärungs- und Sittenstück
Spannend! **Die schwarze Schmach** Aufregend!
Seniations Werk in 4 Akten. — Verfaßt u. inszeniert nach amtlichen Meldungen und Selbstberichten aus dem besetzten Gebiet.

Hauptpersonen:
Hauptmann Alshoff, Alexander d. Sohn,
Frau, dessen Nichte, Balby Bringham,
Stadtent Brinmann, Arbeiterführer Keil,
Leutnant Briffard u. 14. Karoffaner, Anna, seine Frau,
Führers-Regmt. Kurti, beider Sohn, 12 J. alt,
Corporal Mahalli u. 14. Trüßl-Regim., Karoffanisches Militär.

Im gütigen Anspruchs bittet
Nachmittags 3 Uhr **große Kindervorstellung**
Schneewittchen und die 7 Zwerge.
Eintritt: 2.-, 1.50 und 1.- Mk.

Sportvereinigungs - Sportplatz
am Bahnhof
Veranhaltung des R. M. B. B.

Sonntag, den 25. Sept. nachm. 1/2 4 Uhr
Großes erstklassiges
Verbandswettbewerb
Turn- u. Rasensportverg. v. 1861,
Weissenfels
gegen: **Sportvereinigung Teuchern.**

Vorher nachm. 1 Uhr: Sportverg. 2. Kl. ab, Zeit — Sportverg. 1. Kl. ab, Teuchern.
Nachm. 2 Uhr: Sportverg. 1. Kl. ab, Zeit — Sportverg. 3. Kl. ab, Teuchern.

Achtung!
Sonntag, den 25. September im „Gasthof
Gröben“
grosser öffentlicher Ball
der Gesellschaft „Edelweiß“.
Hierzu laden alle herzlich ein
der Wirt, die Gesellschaft.
Anfang 4 Uhr.

Einladung
zum
I. Stiftungsfest
des Mandolinen-Clubs Teuchern
(Mitglied des Deutschen Mandolinisten- und
Gitarrenisten-Bundes)

am Sonnabend, den 24. September 1921 im
„Gasthof zum grünen Baum“
Als Solisten sind gewonnen: Herr Fritz Inver-
zant, Leipzig, sowie das Soliquartett „Sylvetti“
Leipzig, ferner haben ihre Mitwirkung zugesagt:
Mandolinen Club Altenburg, Mandolinen-
Club Eisenberg, Mandolinen-Quintett
Gera (Reuß).

Nach dem Konzert Ball.
Eintrittspreis 4 Mark incl. Steuer.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 25. September von nachm.
4 Uhr an Ball.
Der Mandolinen-Club Teuchern.
(Mitglied d. Bundes deutscher Mandolinisten
und Gitarrenisten.)

Achtung!
Fettes
Gefrier-Rindfleisch
a Pfund 9.00 Mk.
sowie alle andern Sorten
prima Fleischwaren
wie bekannt empfiehlt
Willy Schäfer.

Hotel zum Löwen.
Sonntag, d. 25. September abds. 1/8 Uhr
Gastspiel d. Merseburger-Stadtheaters
Direktion Anni Dehant.
Zum 1. male!

Achtung! Nicht verpassen!
Der große Operettenschlager
welcher in Berlin seit März täglich vor ausverkauft-
tem Hause gespielt wird.
Mit Orchester! Mit ersten Kräften!
Der Bettler aus Dingsda
Operette in 3 Akten v. Ed. Kuncade.
Die neuesten Tänze. Herrliche Musik.
Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

Möbel
werden teurer.

: 20 Kücheneinrichtungen, :
20 Schlafzimmer, viele Kleider-
schränke und Vertikos in grosser
Auswahl, einzelne Betten,
: : Stahlfeder-Matratzen, : :
: : Auflege-Matratzen : :
in 6 verschiedenen Preislagen kann ich noch
zum alten billigen Preise fest verkaufen.
Für bestes Material und sauberste Arbeit
übernehme ich jede Garantie.

**Wenn Sie Geld sparen
wollen kaufen Sie
sofort.**

Tischlermstr. O. Kemnitz
Hohenmölsen, Weissenfelstr. 9
Teuchern, Pegauerstr. 15.

Achtung!
Bestellungen auf
Saatkartoffeln
aus Sandboden zur Herbst- und Frühjahrslieferung, nur
anerkannte Saat folgender Sorten:
**Industrie, Imperator, Op to date, Hassia,
Deodara, Thieles Frühe, Thieles Kuckuck,
Magnum bonum, Odenwälder Blaue, Wolt-
mann 34 und Parnasia,** sowie auf alle gewünsch-
ten Sorten nimmt entgegen
G. Heuber, Getreidegeschäft.

Der **Rasse-Kaninchen-Züchterverein**
Teuchern u. Umg.
veranstaltet am Sonntag, d. 25. September nachmittags
2 Uhr in Richard Schietes Restaurant
gr. Kaninchen-Ausschiessen
Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.
Zuchtschläger-Tiere müssen um 2 Uhr zur Stelle sein.

Heute Freitag
Gröffnungsstegelein
im **Grünen Baum** zu Teuchern.
Erster Preis 1000 Mk. in bar.
Zwei Preise. Täglich Extrapreise
für die beiden besten Regler. Reglerlage vom 23. 9.
bis 16. 10. täglich von 10 Uhr vorm. ab. Sonntags
nach Bedarf früher. Bahn, Regel u. Regel
nach Vorschriften des deutschen Reglerbundes.
Alles Nähere auf der Regelbahn u. im Lokal.
Eröffnung Freitag, den 23. 9. vorm.
10 Uhr.
Hierzu lade ich alle Reglerfreunde ergebenst ein
Mit Reglergruß „Gut Holz“
Carl Müller.

1a Rindleder

Raaden-Stiefeln	Größe 27 bis 35
Barchen-Stiefeln	„ 36 „ 39
Frauen Halb-Stiefeln	„ 36 „ 42
Männer-Arbeits-Stiefeln	„ 40 „ 47
Schäfflerstiefeln, hand-gebunden	„ 40 „ 47

in nur reiner Lederausführung
empfiehlt
Salamander-Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

:- **Runthal.** :-
Sonntag, den 25. d. Mts.
Herbstvergnügen
des **Kanachklubs „Einigkeit“.**
Wozu freundlichst einladen
der Wirt, der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Eine
Krautmaschine
ist zu verkaufen
A. Reiber.

Hauschlachten
nimmt an
Arthur Arnold
Gröben 78.

Verein für deutsche Schäferhunde
Ortsgruppe Teuchern u. Umg.
Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Ortsgruppe
des Landesverband „Ruffhauer“ im SB. in Halle a. S. be-
getreten ist. **Der Beitrag beträgt pro Kopf u. Jahr**
3 Mk.
Der Beitrag für 1921 ist **sofort bis spätestens**
9. Oktober d. J. an unsern Kassier Herr Emil Gö-
mer hier, zu entrichten, widrigenfalls eine Ausschließung der
Stämmigen aus der Ortsgruppe erfolgt.
Der Vorstand. S. A.: W. Schloßhahn, 1. Vorsitzender.
NB. Hundemeditamente u. Sportartikel sind im Sport-
haus W. Gahn, hier, Bahnstr. 12 zu haben.
Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Westermann Teuchern.

Zahnersatz
in Gold- und Kautschuk mit und ohne Platte
in bester Ausführung, sowie auch sämtliche
Piombierungen.
E. Paul, Dentist, Zeitz, Kramerstr. 5/6.
Fernspr. 557. Sprechstunden: 8—1, 2—6 Uhr.

Empfehle:

H. Salami	16 Mk.
H. Bratwurk	16 Mk.
H. poln. Bratwurk	14
H. Blutwurk	14 Mk.
H. Wurkfett	12 Mk.
H. Fleischwurst	10

Paul Hergert,
Eingang von der Seelung

Ein kleiner
Sund
ist zu verkaufen
Probekstraße 13.

Mittwoch früh 3 Uhr
entschließ nach kurzer
Krankheit unser kleines
Söhnchen
Walter.
Dies zeigt tiefbetrübt
an Familie
Walter Kalbitz
Schortan, den 23. Sept.

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsmonatliche Fortsetzung 70 Hg. Reklamezettel 1.— RT.

Anzeigenannahme in der Redaktion dieses Blattes, Zeitungsstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Hand sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Streckpreis für den Druck: Druck und Vertrieb: Größtenteils 5,50 RT. von unserer Seite los davon gebühren: 7,50 RT. mit Druck des Verlegers: RT. Einzelnnummer 20 Hg.

Streckpreise und monatliche Beiträge werden außer 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. nach von unseren Seiten und allen Postämtern angenommen.

Amthliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 113

Sonntag, den 24. September 1921.

60. Jahrgang

Die letzte Woche.

Der Sommer war angefüllt mit Hochzeiten, im Innern ebenso wie im Ausland, und diese Hochzeitsfeierlichkeiten begleiteten uns in den Herbst. Wir haben schließlich zu tun, als wäre es Freitag, und die Entente hat es auch ihrem „Siege“ vom 10. Mai 1921, der Annahme des Wilsonplans, recht nicht nötig, sich die Danks zu sagen und uns bei dieser Gelegenheit neue Forderungen stellen. Sie drücken dabei man sich so sehr auf den Boden der Tatsachen stellen und darauf bestehen sollen.

Das Thema Social-Wahlen wird durch das neue bayerische Wahlgesetz ebenfalls ausgeglichen werden. Aber einfacher wäre es gewesen, von vornherein sich über das Programm des Reichstages Reich, Schutz der Verfassung, unter den deutschen Regierung zu einigen und danach genau daran festhalten. Alle Unklarheiten in immer von Neuem entstehen, und schließlich, wie sie der preussische Ministerpräsident Eberwald dann, erfüllt sein ihren Zweck, wenn sie auch sehr langsam sind.

Sieht man sich die Reichstagsarbeiten besser und nichtig, ein Einverständnis für eine feste parlamentarische Arbeit zu gewinnen, wenn man sich zusammen zu setzen. Besonders ist der Beschluß des Sozialdemokratischen Parteitag in Berlin, überhaupt mit der Deutschen Sozialpartei zusammen zu arbeiten, mehr, als von mancher Seite erwartet worden war. In dem ist im Reichstage kein Ueberflus, und deshalb muß man sich freuen, wenn sich arbeitwillige und tüchtige Männer für ein ernstes Programm zusammenfinden.

Die Folge der öffentlichen Beschäfte wird die Neubildung der Reichs- und der preussischen Regierung sein. Wenn die Deutsche Sozialpartei die hervorragenden Köpfe des Auswärtigen und der Finanzen übernimmt, kann sie ihre Bestimmung für die große Reichspolitik bewahren. Die Sozialdemokratie soll sich als

einer Regierung geben, die notwendig ist, wenn wir dem Auslande gegenüber mit Erfolg verhandeln wollen.

Dann, wenn die Zukunft liegt, nur wenn wir uns zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammenschließen, und die Reichsregierung, die diesen Tagen in Gedelsberg bekommen war, hat mir zu dieser Zusammenarbeit ihre Unterstützung zugesagt.

Die Katastrophe von Oppau.

Mitten in die Tage vollster Hochspannung denken und draußen fällt die furchtbare Katastrophe von Oppau, die alle anderen Fragen zurückdrängt und die Dimensionen eines die ganze zivilisierte Welt erschütternden Dramas annimmt. Hunderte von Arbeitern, Hunderte anderer Bürger sind mitten aus der Tagesarbeit in den unerklärlichen Tod gerufen. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern werden sich schwer verletzt auf ihrem Krankenlager in Schmerzen, die den empfindenden Menschen bis in das Innerste erschüttern. Von zahllosen Angehörigen, denen der Entschmerz entzissen, hält ein furchtbarer Schrei von Oppau her, der die ganze Angst des Massensterbens aus ihm entwirft. Die große Katastrophe, die die Industrie des kontinentalen Festlands in wenigen Stunden dort bei Ludwigshafen hüllte. Gräßliche Szenen, die, wie Augenzeugen berichten, schrecklicher als der Anblick eines Kampfes im Felde waren, spielten sich in der Nähe der Unglücksstätte ab. Von Blut überströmte Gefallen wankten durch die Straßen. Geriffene menschliche Leiber lagen umher. In dem Gefolge gekörbter Anlagen hingen Feten von Menschenkörpern. Es ist zu glauben, um das Furchtbare niederzuschreiben, dessen Unbild jedem das Herz eifers unklammer wollte. Angehörige solchen Glendes ist es kaum möglich, das Unglück zu schildern, und sachlich nach der volkswirtschaftlichen Seite zu betrachten.

Dennoch muß darauf hingewiesen werden, daß die Explosionskatastrophe eines der größten Industrieereignisse Deutschlands verzeichnet hat. Das Oppauer Werk ist nach dem Uebernahme das größte Unternehmen für Stickstoffprodukte überhaupt. Die ungeheure Bedeutung der Stickstoffindustrie wurde dem Siegerland das Krieges in Deutschland erkannt, als der für die Kriegführung unentbehrliche Salpeter nicht mehr eingeführt werden konnte. Damals stellte das Oppauer Werk Stickstoff in großem Umfange her, der dem Salpeter in besonderer chemischer Verarbeitung ersetzen konnte; ja, es umfaßte sogar ein Drittel der gesamten Stickstoffproduktion Deutschlands. Nach dem Siege trat das Oppauer an hervorragender Stelle in der Stickstoffindustrie. Produktion. Auf eine Jahreserzeugung von 100 000 Tonnen waren die jetzt zerstörten Werke eingestellt, die jetzt eine Zeitlang ausfallen. Meist die Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nach dem Siege nicht mehr auf die Einfuhr des als Gylpalspater eingeführten Dingers angewiesen war, als ein Fortschritt, unter dem Beigen unserer schlechten Salinitä dürfte kennzeichnen, daß Deutschland auf einem Wege, der volkswirtschaftlich den größten Nutzen versprach, um ein gutes Stück zurückgeworfen ist.

Von der sozialen Seite betrachtet, muß natürlich jetzt alles in Betracht kommen, um den Folgen der Katastrophe zu mildern. Wie ist ein Fortschritt des bayerischen Antimone als ein kapitalträchtiges Unternehmen, noch über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus die Not der Betroffenen mildern helfen. Damit nicht genug. Allüberall müssen sich gebetende Hände finden, um ihre Schwerfeln mit in die Waage zu werfen. Wie stehen vor den dringenden Fragen: Wie kann geholfen werden? Wie kann man ruhig und durchgreifend helfen ohne lange Vorbereitungen und ohne zeitraubende Erörterungen über die rechtliche Verpflichtung, Schäden gutzumachen? Es erübrigt sich, zu betonen, daß die Lösung dieser Fragen moralische Verpflichtung der entsprechenden Stellen und Organisationen ist, unterstützt vom Eifer der gesamten deutschen Volktes.

Die Opfer von Oppau.

244 Tote, 70 Vermisste.

Oppau, Ludwigshafen, Mannheim und alle umliegenden Ortschaften haben unter dem Eindruck des furchtbaren Explosionsunglücks, das die Antimone zerstörte. Noch ist die Zahl der Opfer der Katastrophe nicht genau festgestellt, doch dürften die bisherigen Vermutungen kaum zu hoch gegriffen sein. Wie die Ludwigshafener Polizeidirektion mitteilt, sind bereits 200 Leichen geborgen. Nach einer Mitteilung der Direktion der Antimone sind 244 Tote zu beklagen. 70 Personen werden noch vermisst.

Einzelnachrichten belegen, daß auf einem auf dem Rhein liegenden französischen Frachtdampfer zahlreiche transalpine Soldaten verunruhigt worden sind. Auch das in der Provinz liegende französische Lagerkommando ist ausmündlich der Explosion zum Opfer gefallen.

Die Toten sind bei der Firma Landauer drei Tote und 14 Schwerverletzte zu verzeichnen. In Mannheim sind bisher allein 300 Tote und 200 Schwerver-

letzte festgestellt. Die Personalien der Beigen sind ungeheuer schwer zu ermitteln, da durch die ausströmenden Gase die Haut der Toten teilweise verpöht ist. Die Beigen sind zum Teil furchtbar ausgezungen.

Die Ursache des Unglücks. Ueber das Unglück erzählt man noch folgenden: Auf eine erste Explosion, die einen Gasbehälter ergriff, der eine riesige Gasflamme hervorbrachte, folgte eine zweite härtere, die das eigentliche Unglück hervorrief. Vermutlich sollen bei dieser zweiten Explosion, die um 7 Uhr 33 Minuten erfolgte, um diese Zeit blieben alle Arbeiter in Ludwigshafen stehen, 4000 Arbeiter in Ludwigshafen explodiert sein. Die Schuldfrage und die eigentliche Ursache des Unglücks ist noch völlig ungeklärt. Auch über die wirtschaftlichen Schäden der Katastrophe laufen verschiedene Berichte herum. Man spricht von 150—200 Millionen Mark Schaden der Badischen Anilinwerke, von einem Schaden der Stadt Mannheim ebenfalls von mehreren Millionen.

Das Rettungswerk zur Bergung der Beigen und Beseitigung der Verminderten spreitet sich allig undwärts. Allerdings macht sich ein erheblicher Mangel an Schutzhelmen, Säulen und Kranenbauern furchtbar bemerkbar. Öffentlich gelangt es den zahllosen Kräften, die zur Hilfe herbeigekommen sind, den Schwachen Unterlauf, den Verletzten und den Toten Erbrer zur letzten Ruhe in genügender Zahl zu schaffen.

Kahrs Nachfolger.

Graf Berchthold bayerischer Ministerpräsident. Der bayerische Landtag nahm Mittwoch nachmittag die Wahl des Ministerpräsidenten vor. Abgeordneter Graf von Kahrs (Bayr. P.) schlug im Namen seiner Partei den Grafen Berchthold als Kandidaten vor. Damals, aber, während Abg. Hilbert (Mittell.) für die Wiederwahl v. Kahrs eintrat.

Nach dem Wahlergebnis trat Graf Berchthold in der Sitzung der Fraktion der Bayerischen Volkspartei und hielt dort eine kurze Programmrede auf der Grundgedanke der bayerischen Politik im Rahmen unentworfener Reichstreue und Beseitigung christlicher Grundzüge.

Graf Berchthold entstammt der diplomatischen Laufbahn, er hat im Kriege der deutschen Verfassung in Polen angetreten und hatte dann, ehe er die neu errichtete bayerische Gesandtschaft in Darmstadt übernahm, das Ministerium und später das Ministerium des Reiches im Auswärtigen Amt inne. Er ist übrigens der Reichsregierung nicht unbekannt. Er ist übrigens der Reichsregierung nicht unbekannt. Er ist übrigens der Reichsregierung nicht unbekannt. Er ist übrigens der Reichsregierung nicht unbekannt.

Die S. D. gegen Bayern.

Der Größter Parteitag.

Mittwoch mittag wurde auf dem Sozialdemokratischen Parteitag die schreckliche Katastrophe von Oppau bekannt. Zu Ehren der Toten erhoben sich die Delegierten von den Plätzen. Es wurde sofort eine Sammlung für die Hinterbliebenen eingeleitet, für die der Parteivorstand sofort 5000 Mark zeichnete.

Die Debatte wurde dann fortgesetzt durch dem erst jetzt eingetroffenen delegierten Delegierten der Brodure, der, von kühnlichem Beifall begrüßt, in französischer Sprache die Größe der bayerischen Sozialisten übertrug.

Er führte u. a. aus, Bayern hätte das größte Interesse daran, daß die deutsche Wirtschaft und damit auch die Weltwirtschaft geheilt werde. Die deutsche Welt sollte nicht allein in der Welt. Der Franz sollte und steigt mit dem Welt. Die Solidarität der europäischen Wirtschaft werde immer mehr zum Ausdruck gebracht. Wir wissen, so sagte er, daß die deutsche Wirtschaft immer wichtiger sein wird, wir wissen auch die Reparationen zu würdigen. Die Probleme in Deutschland sind Probleme der ganzen Welt.

Im weiteren Verlauf der Debatte erregte das größte Interesse des Parteitages eine Rede des Bürgermeisters F. v. Nürnberg, die sich eingehend mit dem Zuständen in Bayern befaßte. Seine Rede war eine scharfe Kampfansage gegen Bayern.

Er nannte die Zustände, die die Reichsregierung in Bayern geschaffen habe, eine alte Gefahr für die Republik. Diese Gefahr zu beseitigen, sei in erster Linie Aufgabe der bayerischen Sozialdemokratie, entweder mit oder ohne die



Der Reichstatter Verfassung liegt. „Wenn wir — so fuhr er fort — uns einmal auf den Boden stellen, daß wir mit dieser Verfassung auskommen müssen, müssen wir nach innen und außen eine breite Regierungsbasis bilden, die in der Lage ist, konstante Verhältnisse in Deutschland zu schaffen.

Wenn an mich die Frage gerichtet wird, ob ich zu einem Zusammenarbeiten mit der sozialdemokratischen Partei bereit bin, dann beantworte ich sie mit einem klaren Ja.

Anfang zu sagen: Die Reichsliste, die im Reichstag sollte man den Gedanken propagieren: Volksgemeinschaft aller. Wir müssen eine Arbeitsgemeinschaft schließen mit der Sozialdemokratie.

Aus diesem Gesichtspunkte mache ich ferner kein Hehl daraus, daß ich mich freuen über den Beschluß der Sozialdemokraten auf dem Größter Parteitag. Er eröffnet den Weg einer Verständigung in Bayern und im Reich. Er kann die Sicherung